

Erland - Prähistorische Funde

In Erland beim Sund Skjoldstraumen gibt es viel prähistorische Funde, die von einem aktiven Ort von vor langer Zeit berichten.

Grabhügel, Bautasteine, kleine Unterkunftshöhlen und Bergrücken tragen Götternamen. Viele interessante archäologische Funde wurden hier gemacht. Erland war höchstwahrscheinlich schon seit der früheren Eisenzeit (rund 500 Jahre v.Chr.) als religiöser Versammlungsort bekannt.

Das Gräberfeld Stokholm:

Dieses Gräberfeld besteht aus fünf oder sechs Hügelgräbern.

Hier gibt es kleine runde als auch einen langgestreckten Hügel.

In einem der Hügel, der in früheren Zeiten geöffnet wurde, sieht man Reste eines Steinsarges.

Kleine Hügel erzielen einen größeren Effekt indem man sie auf natürlichen kleinen Bergkuppen anlegte.

Auf dem Anwesen lassen Namen wie Ullåsen und Torhaug auf umfangreiche Gottesverehrung schließen.

Bautasteine:

7 Bautasteine, in Form eines Pfluges angeordnet, sind eine sehr seltene Anlage. Meist findet man einen oder zwei Bautasteine in Verbindung mit Gräbern, jedoch selten mehrere. Die meisten bekannten Bauta-Anlagen stammen aus der späten Eisenzeit (ca. 500 v.Chr. bis 500 n.Chr.).

Aufgrund der Phallusform werden Bautasteine gern mit Inbegriffen von Zeugungskraft und Fruchtbarkeit verbunden.

Der Name Freiåsen (örtlich: Freåsen ausgesprochen) wird auch in Zusammenhang mit dem Fruchtbarkeitsgott Frøy gesehen.

Eine andere Theorie ist, dass diese Bautasteine durch ihr Schattenwerfen die Jahreszeiten markierten.

Ansonsten befindet sich die Anlage in strategischer Lage nahe dem schmalen Sund Skjoldstraumen. Vielleicht kann man diese Bauta-Anlage mit anderen an Verkehrswegen gelegenen wie dem Karmsund und dem von Grinde vergleichen.

Båshidleren:

Båshidleren ist ein überhängender gen Osten gerichteter Felsen der guten Schutz vor Wind und Wetter bietet.

Archäologische Ausgrabungen von 1940 brachten damals 29 tönernen Gefäßstücke, etwas Schlacke, Holzkohle und eine steinerne Feuerstelle zum Vorschein. Die Feuerstelle ist ungewöhnlich groß und sorgfältig ausgearbeitet.

Der Felsen kann für religiöse Zeremonien oder Feste und Kulthandlungen zu bestimmten Zeiten gedient haben.

Freiåsen und Bjolandskjerringa:

Von Freiåsen oder Freåsen (152 m ü.d.M.) aus überblickt man den ganzen Fjord von Skjold im Norden bis Borgøy im Süden.

Nordwestlich von Skjold liegt Haraldseidvågen. Die Sage berichtet, dass Harald Hårfagre in einer Kampfsituation seine Schiffe hier über Land zog und auf dem Fjord südlich des Sundes Skjoldstraumen vorbeifuhr. Es ist naheliegend, Haraldseid, Freiåsen und Borgøy als ein zusammenhängendes Kommunikations- und



Kontrollsystem entlang eines strategisch wichtigen Verkehrsweges zu betrachten.

Freiåsen befindet sich auf dem Anwesen Bjoland und der große Steinblock auf der Anhöhe wird gern „Bjolandskjerringa“ (Bjoland-Bäuerin) genannt. Viele Sagen sind mit dem Stein verbunden, u.a. diese: die Bjoland-Bäuerin tanzte immer dann, wenn sie hörte, dass auf Bjoland gebuttert wurde. Eine andere Version berichtet, dass die Bjoland-Bäuerin hier stand und auf die Steinbruch-Bäuerin, die ihr das Nachtesen bringen sollte, wartete. Als die Steinbruch-Bäuerin nicht vor Sonnenuntergang kam, erstarrte die Bjoland-Bäuerin zu Stein.